

ung weise

ach der brutalen Freitag auf einen in Zürich ist für den Hinweis eine Belohnung anken ausgesetzt Jugendliche be- nach wie vor in em Gesundheits- Summe kommt von der Kantons- ch und von pri- Letztere 10000 allen nach einem wieder, wie die rn mitteilte. Der sich am Freitag- vor Mitternacht en beim Opern- t.

er Diesel ulach

HUR. Rund 200 sind gestern von stelle in Winter- in die Eulach Schuld war ein Autolenker. Er en Wagen mit asste aber nicht Tank voll war, Schlauch. Der gelangte in den n der Erde. Die errichtete meh- en. Der grössere sels konnte aus geholt werden.

In der Mittagspause die Falten wegspritzen lassen

ZÜRICH. Auf Fastfood folgt Fast Beauty: Eine Firma hat in Zürich den europaweit ersten Botox-Walk-in eröffnet. Die Ärztesgesellschaft ist wenig begeistert.

Fast könnte man meinen, die Smoothline-Ärzte hätten eine Überdosis der Schönheitschirurgen-Serie «Nip/Tuck» erwischt: «Bei uns kann man sich zwischen dem Zmorgegipfeli und dem Einkaufsbummel die Falten behandeln lassen», erzählt Geschäftsführer und behandelnder Arzt Dan Iselin zwischen einem Espresso und dem nächsten Patienten. Reingehen, auch ohne Voranmeldung, sich beraten lassen, den Faltenkiller in die Visage jagen lassen und wieder rausgehen: Mit ihrem Botox-Walk-in-Konzept gedenkt das Team, die Faltenbekämpfung zu revolutionieren. «Wie in Amerika werden Botoxbehandlungen auch bei uns bald so selbst-

» Umfrage

Botox

www.20minuten.ch



Geschäftsführer und behandelnder Arzt Dan Iselin (l.) mit seinem Assistenten Philippe Snozzi. Nicolas Y. Aebi

verständlich sein wie ein Termin bei der Maniküre», ist Iselin überzeugt.

Provisorisch haben sie ihre Behandlungsräume nun in einem Coiffeursalon an der Kirchgasse 24 eingemietet, in dem sie jeweils mon-

tags von 9 bis 22 Uhr Spritzen gegen Zornesfalten, Krähenfüsse und Stirnfalten setzen.

Catherine Perrin, Geschäftsführerin der Schweizerischen Gesellschaft für Plastische, Rekonstruktive

und Ästhetische Chirurgie ist wenig begeistert: «Was die machen, ist marktschreierisch und verstösst gegen die Standesregeln.» Sie werde beim Kantonsarzt intervenieren. **Alexandra Roder**
www.smoothline.ch

ngli in neuem Glanz



Stammhaus der Congli am Paradeplatz nach dreimonatiger Neueröffnung. Neu ge- Parterre nach den ekt in die Café-Bar.

Diese ist doppelt so gross wie vorher und hat ein Essensangebot, das den veränderten Gewohnheiten der Kunden angepasst ist. Wer heute zu Sprüngli geht, erhält eine Überraschung.

Grosse Solidarität für Wilde

ZÜRICH. Die Drohungen gegen Katrin Wilde (22) haben eine riesige Solidaritätswelle für die deutsche Radiomoderatorin ausgelöst: Ihre Fans möchten sie trösten – und wollen unbedingt verhindern, dass sie nach diesen unschönen Vorfällen nach Deutschland zurückkehrt. «Wir werden mit E-Mails überschwemmt», sagte Energy-Geschäftsführer Dani Büchi gestern zu 20 Minuten. «Viele haben uns ge-

schrieben, dass sie sich dafür schämen, dass in der Schweiz so etwas passiert.» Noch ist unklar, ob ein Zusammenhang zwischen den schriftlichen Drohungen gegen die Moderatorin und dem Vandalenakt gegen ihr Auto besteht: Die polizeilichen Ermittlungen laufen. «Wir nehmen diese Sache ernst und sind mit Katrin Wilde im Kontakt», sagt Stadtpolizei-Sprecherin Judith Hödl. **lüs**



Hat viele Fans: Katrin Wilde. ads

Geisterfahrer angehalten

LINDAU. Die Kantonspolizei Zürich hat in der Nacht auf Mittwoch auf der Autobahn A1 bei Lindau auf der Höhe Einfahrt Töss einen 50-jährigen Geisterfahrer gestoppt. Der verwirrt wirkende Mann sei zur medizinischen Abklärung ins Spital gebracht worden. Kurz nach 2.15 Uhr waren bei der Polizei mehrere Meldungen eingegangen, dass ein Autolenker auf der A1 Richtung St. Gallen unterwegs sei.

Diebesbande überführt

ZÜRICH. Die Kantonspolizei Zürich hat einer armenischen Bande drei Einbrüche und einen Einbruchversuch nachgewiesen. Auf ihrer Diebestour machten die fünf 200 000 Franken Beute. Abgesehen hatten sie es immer auf Zigaretten und Rasiergeräte. Die fünf Armenier im Alter von 27 bis 40 Jahren waren im April nach einem missglückten Einbruchversuch verhaftet worden.